

Projektblatt zur Skizze

An das **BMWSB - Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung**

zur **Fördermaßnahme:** Sanierung kommunaler Sportstätten (SKS) Projektaufwurf Schwimmbäder 2026

im **Förderbereich:** Sanierung kommunaler Sportstätten (SKS) 2026

Gemeinde Ostbevern - Der Bürgermeister, Am Rathaus 1, 48346 Ostbevern

**Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und
Raumforschung**

Online-Kennung: 100779725

Akronym: NW-OSTB-Beverbad

**Deichmanns Aue 31-37
53179 Bonn**

<i>Eingerahmte Felder bitte freilassen</i>

FKZ

Kennwort

Skizzeneinreicher: Gemeinde Ostbevern - Der Bürgermeister
Am Rathaus 1, 48346 Ostbevern

Projektthema:

Sanierung des Freibades sowie Sanierung und Optimierung des Hallenbades (Kombibad Beverbad) der Gemeinde Ostbevern

Planlaufzeit:

01.01.2027 bis 31.12.2031

Finanzierung:

Gesamtmittel 16.523.500,00 €

beantragte Fördermittel

7.435.200,00 €

Anteil der Wirtschaft

beantragte Förderquote

45,00 %

Ansprechperson der Kommune/Landkreis: Karl Piochowiak, (Tel.: +49 2532 82-900),
piochowiak@ostbevern.de

Wichtige Angaben:

☒ Die Datenschutzhinweise wurden zur Kenntnis genommen und bestätigt.

Liste der beigefügten Skizzenunterlagen:

- ☒ Angaben zu den Ansprechpersonen
- ☒ Angaben zur Finanzierung
- ☒ Kurzfassung der Vorhabenbeschreibung
- ☒ Projektbeschreibung

03.06.2026

Ort und Datum

Name / Unterschrift

A00 Skizzeneinreichende Kommune/Landkreis

Skizzeneinreichende Kommune bzw. skizzeneinreichender Landkreis <0110>

A01 Gemeinde Ostbevern - Der Bürgermeister

Straße und Hausnummer <0120>

A02 Am Rathaus 1

Postleitzahl <0150a>

A03 48346

Ort <0160a>

A04 Ostbevern

Bundesland <0130>

A05 Nordrhein-Westfalen

SKI Personen

Ansprechperson der Kommune/Landkreis

	akad. Grad	Vorname	Name
P04		P02 Karl	P03 Piochowiak

	Telefon-Nr.	
P05	+49 2532 82-900	

	E-Mail-Adresse
P07	piochowiak@ostbevern.de

	Funktion
P08	Bürgermeister

2. Ansprechperson Projektleitung

akad. Grad	Vorname	Name
	Yvonne	Ganzert

Telefon-Nr.	
+49 2532 82-330	

E-Mail-Adresse
ganzert@ostbevern.de

Funktion
Zentr. Fördermittelmanagement

weitere projektbeteiligte Person

	akad. Grad	Vorname	Name
P11		P09 Christoph	P10 Busch-Lütke

	Telefon-Nr.:	
P12	+49 2532 82-540	

	E-Mail-Adresse
P14	busch-luetke.westhues@ostbevern.de

SKI Vorhabenbeschreibung

Akronym

V05 NW-OSTB-Beverbad

Thema/Headline

V06 Sanierung des Freibades sowie Sanierung und Optimierung des Hallenbades (Kombibad Beverbad) der Gemeinde Ostbevern

Bundesland:

Nordrhein-Westfalen

Antragstellende Kommune bzw. antragstellender Landkreis:

Gemeinde Ostbevern

Eigenname des Objekts (Beispiel: Max-Mustermann Schwimmbad):

Beverbad

Maßnahmenschwerpunkt

Kombibad

Maßnahmentyp

Sanierung und Erweiterung

Name des Landkreises (sofern Antragstellung durch kreisangehörige Kommune):

Stadt- und Gemeindetyp des BBSR

Größere Kleinstadt

1. Beschreibung des Projekts

Beschreibung des Projekts

(max. 2000 Zeichen inkl. Leerzeichen)

V07

Das Projekt umfasst die Sanierung des kombinierten Hallen- und Freibades. Das Hallenbad wurde 1975, das Freibad 1976 gebaut. Beide Anlagen sind aufgrund ihres Alters stark sanierungsbedürftig. Bauliche, technische und funktionale Mängel gefährden den Betrieb. Der Schwimmbetrieb im Hallenbad musste bereits zeitweise eingestellt werden.

Ziel ist die langfristige Sicherung des Bades als zentrale Sport-, Bildungs- und Freizeitinfrastruktur mit überörtlicher Bedeutung für die Daseinsvorsorge sowie der Erhalt der damit verbundenen Bildungs-, Sport- und Gesundheitsangebote.

Die ganzjährig nutzbare Anlage umfasst u.a. ein 25-Meter-Schwimmerbecken, Nichtschwimmerbecken, Eltern-Kind-Bereich sowie ein Freibad-Sprungturmbecken (3,60 m Wassertiefe) und deckt damit vielfältige Anforderungen des Schul-, Vereins- und Gesundheitssports ab.

Das Bad wird von Schulen der Gemeinde und umliegender Kommunen für den Schwimmunterricht genutzt und ist mit einem Schwimmkurs-Angebot für Kinder ein bedeutender Teil der sozialen Infrastruktur. Es dient zudem Sportvereinen und der DLRG als Trainings- und Ausbildungsstätte. Das angegliederte Therapiezentrum ergänzt das Angebot um Reha- und Gesundheitssport.

Die Maßnahme umfasst die Sanierung und funktionale Ertüchtigung des Hallen- und Freibades einschließlich technischer Infrastruktur. Ergänzend ist eine maßvolle Erweiterung zur Neuordnung des Familien- und Rehabilitationsbereichs vorgesehen. Ein technisch abgängiger Bestandsbereich wird zurückgebaut und durch multifunktionale Wasserflächen - ein Kurs-/Nichtschwimmerbecken, ein Eltern-Kind-Bereich - ersetzt. Therapiezentrum und ehemalige Hausmeisterwohnung sind nicht Bestandteil der Maßnahme.

Die Gemeinde wird 2026 ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept erarbeiten. Die Sanierung des Bades soll darin als Schlüsselprojekt der künftigen Orts- und Quartiersentwicklung verankert werden und zur Daseinsvorsorge in der Region sowie zur Entwicklung des Gebiets südlich des Ortskerns beitragen

D00 Datenschutzhinweis

D01

Erklärung zum Datenschutz: Soweit in der Skizze personenbezogene Daten von Beschäftigten des/der Einreichenden oder sonstigen natürlichen Personen enthalten sind, wurden diese entsprechend den Datenschutzhinweisen informiert und deren Einverständnis eingeholt.

Die in der Skizze enthaltenen personenbezogenen Daten und sonstigen Angaben werden von dem Empfänger/der Empfängerin der Skizze und seinen/ihren Beauftragten im Rahmen seiner/ihrer Zuständigkeit erhoben, verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe dieser Daten an andere Stellen richtet sich nach dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) bzw. diesen vorgehenden Rechtsvorschriften (§1 Abs. 3 BDSG). Die Datenschutzhinweise wurden zur Kenntnis genommen und bestätigt.

☒ Ja

SKI Vorhabenbeschreibung Teil 2

Geben Sie hier bitte eine Zusammenfassung Ihres Vorhabens an.
Verpflichtend ist eine Beschreibung in Deutsch.

Anschrift/Verortung des Projekts

Straße und Hausnummer

Hanfgarten 22

Postleitzahl

48346

Ort

Ostbevern

Bundesland

Nordrhein-Westfalen

2. Begründung für das Projekt

(Beschreibung des derzeitigen und des mittel- bis langfristigen Bedarfs (quantitativ und qualitativ). Ist der Bedarf in einschlägigen Fachplanungen bereits zuvor identifiziert worden? Handelt es sich um eine Sanierung, eine Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahme oder um einen Ersatzneubau?)

Begründung für das Projekt (max. 2000 Zeichen, inkl. Leerzeichen)

Der Sanierungs- und Erweiterungsbedarf des Hallen- und Freibades wurde unter fachlicher Begleitung der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen (DGfDB) systematisch untersucht. Auf dieser Grundlage wurden der Gesamtzustand der Anlage bewertet, Entwurfsskizzen erarbeitet, mit den politischen Entscheidungsträgern der Gemeinde abgestimmt und in einem Erläuterungsbericht dokumentiert. Der Gemeinderat hat auf dieser Basis ein Sanierungs- und Erweiterungskonzept beschlossen. Der Bedarf ist fachlich begründet und in einer einschlägigen Planung eindeutig identifiziert.

Die aus den 1970er Jahren bestehende Anlage, insbesondere die Badewassertechnik, Sanitärtechnik, Wärmeversorgung, Lüftungstechnischen Anlagen, Starkstrom- und Fernmeldetechnik sowie die Gebäudeleittechnik weisen einen erheblichen Erneuerungsbedarf auf. Hinzu kommen gestiegene normative Anforderungen, insbesondere im Bereich der Badewasseraufbereitung, arbeitsschutzrechtlich problematische Situationen, etwa im Umgang mit Chlorgas. Die Vielzahl jährlich wiederkehrender Reparaturen belegt den kurzfristigen Handlungsbedarf ebenso wie die mittel- bis langfristig nicht mehr gegebene Möglichkeit eines Weiterbetriebs ohne grundlegende Sanierung. Auch die ca. 800 m² große durchgehende Wasserfläche im Freibad ist technisch und baulich überaltert. Neue Anforderungen an Hygiene, Betriebssicherheit und Dauerhaftigkeit machen eine grundlegende Neuorientierung erforderlich. Durch die geplante Edelstahlauskleidung des Beckens werden jährliche Instandsetzungsarbeiten künftig vermieden. Das abgängige Babybecken des Freibades wird durch die Schaffung eines flexibel nutzbaren Eltern-Kind-Bereichs im Hallenbad ersetzt, der saisonal auch dem Freibadbetrieb zugeordnet werden kann. Die Umgestaltung der Umlauf-/Funktionsflächen dient der Verbesserung der Aufsichtssicherheit sowie der Reduzierung von Reinigungs- und Betriebsaufwänden. Bestandteil des Konzepts ist zudem die konsequente Umsetzung einer durchgängigen Barrierefreiheit.

3. Ziele und Zweck des Projekts

(Welche übergeordneten Ziele sollen durch das Projekt erreicht werden? Welchen Zweck soll die Förderung des Projekts erfüllen? Welchen Beitrag leistet das Projekt für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die soziale Integration vor Ort? Hier werden auch Angaben zu Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit erwartet.)

Ziele und Zweck des Projekts (max. 2000 Zeichen, inkl. Leerzeichen)

Das Beverbad ist durch bürgerschaftliches Engagement entstanden und bis heute emotional fest im

Ort verankert. Die Gemeinde mit rd. 12.000 Einwohner:innen hat eine ausgewogene Altersstruktur, die durch den Zuzug junger Familien geprägt ist. Ein aktives Vereinswesen stärkt den Zusammenhalt und fördert das Gemeinwesen. Das Bad ist fest in die Vereinsarbeit eingebunden und wird von der DLRG unterstützt, die sich im Sommer an der Wasseraufsicht beteiligt.

Als Teil des Münsterlandes ist Ostbevern mit über 32.000 Übernachtungen jährlich touristisch etabliert. Das Beverbad ist auch für Gäste wichtig und übernimmt bei saisonalen Schließungen umliegender Freibäder eine regionale Versorgungsfunktion. Es ermöglicht Kindern das Schwimmenlernen, ist unverzichtbar für den Schwimmunterricht der Schulen, dient Sportvereinen und der DLRG als Trainings- und Ausbildungsstätte und bietet ganzjährig gesundheitsbezogene Angebote für alle Altersgruppen. Die Kooperation mit dem angeliederten Therapiezentrum sowie dem Verein zur Förderung der Inklusion in Ostbevern (VIBO e.V.) stärkt die gleichberechtigte Teilhabe insbesondere für Menschen mit Behinderungen und ältere Menschen.

Durch eine energetische Sanierung und die Einbindung in die kommunale Wärmeplanung – einem regenerativem Energiekonzept - im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung „Eine neue Mitte für Ostbevern“ wird das Bad langfristig nachhaltig gesichert. Angesichts der angespannten Haushaltslage der Gemeinde ist die Förderung erforderlich, um folgende Ziele zu erreichen:

- Erhalt und Sicherung der familienfreundlichen und bezahlbaren Sport-, Bildungs- und Freizeitinfrastruktur,
- Verbesserung der Teilhabechancen für alle durch barrierefreie und inklusive Nutzungsmöglichkeiten (Din 18040),
- Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch Angebote für Schulen, Vereine, Ehrenamt und Gesundheitswesen sowie
- Reduktion des Energie- und Ressourcenverbrauchs durch energetische Sanierung und Einbindung in die kommunale Wärmeplanung

4. Umsetzung des Projekts

(Welche investiven, investitionsvorbereitenden und konzeptionellen Maßnahmen sind für das Erreichen der genannten Ziele und für die Umsetzung des Zwecks dieses Projekts vorgesehen? Hinweis: Angaben zu den Kosten der im Rahmen der Förderung vorgesehenen Maßnahmen sind unter „Gesamtfinanzierung: Ausgabenplan“ einzutragen. Treffen Sie zudem Aussagen über eine ggf. mögliche Teilbarkeit des Projekts in klar voneinander abzugrenzende Bauabschnitte.)

Umsetzung des Projekts (max. 2000 Zeichen, inkl. Leerzeichen)

Die Umsetzung des Projekts basiert auf einem Grundsatzbeschluss des Rates der Gemeinde Ostbevern, das Beverbad als familienfreundliches und bezahlbares kombiniertes Hallen- und Freibad dauerhaft zu erhalten und zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

1. Investitionsvorbereitende und konzeptionelle Maßnahmen

In Zusammenarbeit mit Ingenieuren der DGfdB wurde ein strukturierter Planungsprozess durchgeführt. Auf dieser Grundlage entstand ein Erläuterungsbericht mit mehreren konzeptionellen Varianten zur Sanierung und Weiterentwicklung des Bades.

Der Gemeinderat schloss sich der Beschlusslage der Gesellschafterversammlung der Bäder- und Beteiligungsgesellschaft mbH vom 26.08.2025 an und beschloss die Umsetzung der von der Firma Planteam Ruhr vorgestellten Vorzugsvariante. Diese sieht eine maßvolle bauliche Erweiterung des Hallenbades vor, um einen parallelen und konfliktfreien Betrieb von Schulschwimmen, öffentlichem Badebetrieb sowie Reha- und Gesundheitskursen zu ermöglichen. Zur Vorbereitung der Förderantragstellung wurde eine förderfähige Grundlagenplanung beauftragt.

Planungsleistungen wurden an ein Architekturbüro, Fachplaner für die technische Gebäudeausrüstung (TGA) sowie weitere Fachplaner vergeben. Der einstimmige Beschluss zur Teilnahme am Interessenbekundungsverfahren erfolgte in der Ratssitzung am 11.12.2025. Ein erneuter Beschluss des Rates erfolgt am 25.06.2026 und wird nachgereicht.

2. Investive Maßnahmen und Bauabschnitte

Gegenstand der Förderung sind die investiven Maßnahmen zur Sanierung und Erweiterung des Hallen- und Freibades gemäß der Vorzugsvariante. Die Umsetzung erfolgt in klar abgegrenzten Bauabschnitten für Hallen- und Freibadbereich. Eine abschnittsweise Realisierung ermöglicht eine effiziente Bauabwicklung und – soweit technisch möglich – die Aufrechterhaltung einzelner Nutzungen. Abhängigkeiten und Synergien zwischen Hallen- und Freibad werden berücksichtigt.

5. Projektbeteiligte und Organisationsstruktur

(Bitte beschreiben Sie die Projektbeteiligten und deren Organisationsstruktur sowie die Arbeitsverteilung untereinander. Hinweis: Nur auszufüllen, wenn nicht bereits aus der Projektbeschreibung ersichtlich; die Organisationsstruktur einer Stadtverwaltung o. ä. muss nicht beschrieben werden.)

6. Vorgaben zur Projektbewertung

Die im Projektaufruf unter Ziff. 3 beschriebenen maßnahmenspezifischen energetischen Standards für zu fördernde Gebäude, die nach Baufertigstellung in den Anwendungsbereich des aktuellen Gebäudeenergiegesetzes (GEG) fallen, müssen eingehalten werden. Ersatzneubauten sowie Erweiterungsbauten sind zu begründen. Darüber hinaus wirkt sich die Erfüllung der unter Ziff. 7.2 des Projektaufrufs genannten Kriterien positiv auf die Bewertung der Projektskizze aus.

Das Gebäude erreicht nach Abschluss der Sanierungsmaßnahme erstmals die Effizienzgebäude-Stufe 85:

Sanierung eines Gebäudes:

- ☒ Ja, Effizienzgebäude-Stufe 85 wird erstmalig erreicht.
- ☐ Nein, Effizienzgebäude-Stufe 85 wird nicht/nicht erstmalig erreicht.
- ☐ Keine Sanierung
- ☐ Kein Gebäude

Das Gebäude erreicht nach Abschluss der Sanierungsmaßnahme erstmals die Effizienzgebäude-Stufe „Denkmal“ gem. Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG); es handelt sich um ein Baudenkmal oder sonstige besonders erhaltenswerte Bausubstanz im Sinne des § 105 GEG:

Sanierung eines Baudenkmals oder besonders erhaltenswerter Bausubstanz

- ☒ Kein Baudenkmal oder besonders erhaltenswerte Bausubstanz
- ☐ Ja, Effizienzgebäude-Stufe „Denkmal“ wird erstmalig erreicht.
- ☐ Nein, Effizienzgebäude-Stufe „Denkmal“ wird nicht/nicht erstmalig erreicht.
- ☐ Kein Gebäude

Der Ersatzneubau oder die Erweiterung erreicht nach Abschluss der Maßnahme den energetischen Standard der Effizienzgebäude-Stufe 55 gem. KfW-Förderprogramm Klimafreundlicher Neubau im Niedrigpreissegment. Die Wärmeversorgung des Ersatzneubaus erfolgt zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien oder es erfolgt ein Anschluss an ein Wärmenetz.

Ersatzneubau oder Erweiterungsbau eines Gebäudes:

- ☒ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Kein Ersatzneubau/Erweiterungsbau
- ☐ Kein Gebäude

Falls ja, begründen Sie bitte die Notwendigkeit für einen Ersatzneubau/eine Erweiterung (max. 2500 Zeichen inkl. Leerzeichen):

Die geplante Erweiterung des Hallenbadbereichs ist funktional erforderlich und fachlich begründet, um die langfristige Nutzbarkeit und Wirtschaftlichkeit des Bades sicherzustellen. Sie stellt keine grundlegende Angebotsausweitung dar, sondern dient der Neuordnung, Optimierung und Anpassung bestehender Nutzungen an heutige und künftige Anforderungen. Durch die gezielte bauliche Erweiterung wird es möglich, den Hallenbadbereich klar zu zonieren, Nutzungskonflikte zu reduzieren und die unterschiedlichen Anforderungen von Schulschwimmen, Vereinsnutzung, Kursbetrieb und Familienangeboten besser miteinander zu vereinbaren. Insbesondere die Schaffung eines separaten Kurs- und Eltern-Kind-Bereichs verbessert die Nutzungsqualität und ermöglicht eine effizientere Belegung der

Wasserflächen.

Ein Ersatz des bisherigen Babybeckens im Freibad durch einen flexibel nutzbaren Eltern-Kind-Bereich im Hallenbad trägt dazu bei, saisonale Einschränkungen zu vermeiden, den ganzjährigen Betrieb zu stärken und Betriebs- sowie Instandhaltungskosten langfristig zu reduzieren.

Darüber hinaus ist die Erweiterung ein wesentlicher Baustein für die Umsetzung der angestrebten Barrierefreiheit und Inklusion. Erst durch die Neuordnung der Flächen können barrierefreie Zugänge, ausreichende Bewegungsflächen sowie funktional getrennte Bereiche geschaffen werden, die eine gleichberechtigte Nutzung durch Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen und Familien mit kleinen Kindern ermöglichen.

Das Projekt sieht den Anschluss des Hallen- und Freibades an die Nahwärmeversorgung im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung in Kooperation mit den Stadtwerken SO vor. Die Erweiterung ermöglicht eine technisch und energetisch optimierte Einbindung der Gebäude- und Anlagentechnik in dieses regenerative Wärmekonzept und trägt wesentlich zur Reduzierung von Energieverbrauch und CO₂-Emissionen bei.

Insgesamt ist die geplante Erweiterung integraler Bestandteil einer ganzheitlichen Sanierungs- und Weiterentwicklungsstrategie. Sie ist erforderlich, um die Ziele des Projekts – die Sicherung einer inklusiven, wirtschaftlichen, nachhaltigen und sozial bedeutsamen kommunalen Sportstätte – dauerhaft zu erreichen und die Fördermittel wirksam und zielgerichtet einzusetzen.

Es handelt sich um den Ersatzneubau eines bestehenden Freibads:

Ersatzneubau oder Erweiterung eines Freibads

- ☒ Ja
☐ Nein
☐ Kein Freibad

Falls ja, bitte die Notwendigkeit für einen Ersatzneubau/eine Erweiterung begründen (max. 2500 Zeichen inkl. Leerzeichen):

Es handelt sich um einen Ersatzneubau. Im Freibad werden Edelstahlbecken die derzeitigen abgängigen Becken aus Fliesen ersetzen, die Becken aus energetischen Gründen voneinander getrennt und Umläufe geschaffen. Die neuen Umlaufsituationen ermöglichen die Umsetzung einer umfassenden Barrierefreiheit.

Wird mit dem Projekt ein Anteil erneuerbarer Energien und/oder unvermeidbarer Abwärme an der Wärmeversorgung von mindestens 75 Prozent erreicht?

Freibäder

- ☒ Ja
☐ Nein
☐ Kein Freibad

Werden die unter Ziff. 3 des Projektaufrufs genannten energetischen Standards übererfüllt?

Gebäude

- ☒ Ja
☐ Nein
☐ Kein Gebäude

Falls ja, bitte Effizienzgebäude-Stufe nennen (max. 2500 Zeichen inkl. Leerzeichen):

Im Rahmen der Sanierung erfolgt eine umfassende energetische Ertüchtigung der

Gebäudehülle (u. a. Dämmung, Fenster- und Fassadenelemente) sowie eine umfassende Erneuerung der gebäudetechnischen Anlagen. EG 70 wird erfüllt. Der Ersatzneubau wird mindestens EG 55 erfüllen, jedoch wird planerisch ein EG 40 angestrebt. Damit werden auch für den Neubauteil die Anforderungen wesentlich übererfüllt. Darüber hinaus wird das Hallen- und Freibad in die Nahwärmeversorgung aus der kommunalen Wärmeplanung für den Bereich der „Neuen Mitte“ in Ostbevern integriert. Die Wärmeversorgung erfolgt damit künftig überwiegend aus regenerativen bzw. klimafreundlichen Energiequellen. Durch die Kombination aus energetischer Sanierung, effizienter Anlagentechnik und Anbindung an eine regenerative Nahwärmeversorgung wird der Primärenergiebedarf des Gebäudes erheblich gesenkt und die Anforderungen des Projektauftrags nicht nur erfüllt, sondern deutlich übertroffen.

Handelt es sich um ein interkommunales Projekt?

- ☐ Ja
☒ Nein

Falls ja, bitte näher darstellen (max. 1000 Zeichen inkl. Leerzeichen):

In welcher Leistungsphase der HOAI befindet sich das Projekt derzeit?

Entwicklungsstand

- ☐ vor LP1
☐ LP 1
☐ LP 2
☒ LP 3
☐ LP 4
☐ LP 5
☐ LP 6-9

7. Ablauf- und Zeitplan (Für wann sind welche Maßnahmen geplant?)

Bitte beschreiben Sie den Ablauf der geplanten Gesamtmaßnahme unter Angabe von Start- und Endtermin sowie unter Beachtung der Förderlaufzeit 2026 bis 2032.

Schlüsseln Sie Verfahrensschritte und etwaige Teilmaßnahmen bedarfsgerecht auf.

Ablauf- und Zeitplan (max. 2500 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Die geplante Gesamtmaßnahme zur Sanierung und Modernisierung des Beverbades Ostbevern ist für den Zeitraum ab Zuwendungsbescheid bis Oktober 2031 vorgesehen und liegt damit vollständig innerhalb der Förderlaufzeit 2026–2032.

1. Der Projektstart erfolgte im Januar 2026 mit der Einreichung der Interessenbekundung für den Projektauftrag „Sanierung Kommunalen Sportstätten“ 2025.
2. Mit einer Zusage für eine mögliche Förderung -voraussichtlich im Herbst 2026- finden in der Phase 2 des Antragsverfahrens die erforderlichen Koordinierungsgespräche und die formale Antragstellung statt.
3. Mit Erhalt eines Zuwendungsbescheids wird das Vergabeverfahren nach VgV für die erforderlichen Fachplanungsleistungen durchgeführt. Die Beauftragung der Fachplaner ist zu Beginn des Jahres 2027 vorgesehen. Daran schließt sich die umfassende Planungsphase einschließlich Objekt-, Fach- und Ausführungsplanung von Januar 2027 bis Juni 2028 an.
4. Die Vergabe der Bauleistungen ist für den Zeitraum Mai bis August 2028 vorgesehen.
5. Die anschließende Bauphase beginnt im September 2028 und erstreckt sich bis Oktober 2031. Sie umfasst sowohl die Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen im Hallenbad als auch die Maßnahmen im Freibad und wird abschnittsweise umgesetzt, um den Bauablauf effizient zu steuern. Die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme ist für Oktober 2031 vorgesehen. Damit ist ein

ausreichender zeitlicher Puffer innerhalb der Förderlaufzeit vorhanden.

Ausgabenplan (F0832)

2027

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
1	Baunebenkosten	216.750,00
Σ		216.750,00

2028

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
2	Baunebenkosten	1.300.500,00
Σ		1.300.500,00

2029

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
3	Baunebenkosten	1.300.500,00
4	Baukosten	1.283.000,00
Σ		2.583.500,00

2030

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
5	Baunebenkosten	650.250,00
6	Baukosten	3.849.000,00
Σ		4.499.250,00

2031

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
7	Baunebenkosten	867.000,00
8	Baukosten	7.056.500,00
Σ		7.923.500,00

Gesamt

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
1	Baunebenkosten	216.750,00

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
2	Baunebenkosten	1.300.500,0 0
3	Baunebenkosten	1.300.500,0 0
4	Baukosten	1.283.000,0 0
5	Baunebenkosten	650.250,00
6	Baukosten	3.849.000,0 0
7	Baunebenkosten	867.000,00
8	Baukosten	7.056.500,0 0
Σ		16.523.500, 00

SKI Finanzierungsplan

Darstellung der Gesamtfinanzierung inkl. der Kofinanzierung durch die Kommune

Bitte beachten Sie, dass die zur Verfügung stehenden Bundesmittel in bis zu sechs Jahresraten (2026 – 2032) kassenmäßig zur Verfügung gestellt werden.

Ausfüllhinweise zur Tabelle „Darstellung der Gesamtfinanzierung inkl. der Kofinanzierung durch die Kommune“

1: Der kommunale Eigenanteil umfasst mindestens 55 % der Bemessungsgrundlage der Zuwendung. Er kann durch eine nachgewiesene Haushaltsnotlage auf bis zu 25 % reduziert werden. Durch Mittel unbeteiligter Dritter kann der Anteil auf bis zu 10 % der Bemessungsgrundlage reduziert werden.

2: Als unbeteiligte Dritte gelten solche natürlichen oder juristischen Personen, die keine rechtlichen, personellen oder wirtschaftlichen Beziehungen zum Bauherrn/zur Bauherrin haben (z. B. unabhängige Stiftungen oder Spender). Darüber hinaus dürfen sie nicht selbst Förderempfänger oder Nutznießer der Förderung sein. Bei privaten oder kirchlichen Eigentümern sowie bei anderen öffentlichen Fördergebern handelt es sich grundsätzlich nicht um unbeteiligte Dritte.

Mittel unbeteiligter Dritter sind in geeigneter Weise nachzuweisen.

3: Es können grundsätzlich Bundesmittel in Höhe von max. 45 % der Bemessungsgrundlage der Zuwendung beantragt werden. Bei nachgewiesener Haushaltsnotlage kann sich der Bundesanteil bis auf max. 75 % der Bemessungsgrundlage der Zuwendung erhöhen (der kommunale Anteil liegt dann bei 25 %).

4: Eine Kumulierung der Förderung für dasselbe Projekt mit Mitteln anderer öffentlicher Fördergeber, insbesondere mit Landesförderprogrammen ist möglich. Diese werden als Mittel beteiligter Dritter bewertet. Eine Kumulierung mit Mitteln aus anderen Landesförderprogrammen des Bundes ist ausgeschlossen. Mittel des Gesetzes zur Finanzierung von Infrastrukturinvestitionen von Ländern und Kommunen (Länder- und Kommunal-Infrastrukturfinanzierungsgesetz – LuKIFG) können als kommunaler Eigenanteil eingesetzt werden.

Mittel unbeteiligter Dritter sind in geeigneter Weise nachzuweisen.

Die beantragten Bundesmittel sind abschließend selbstständig auf Richtigkeit zu prüfen. Bei einer Überschreitung der maximal zulässigen Förderquote oder -höhe kann die Projektskizze aus dem weiteren Verfahren ausgeschlossen werden.

Bitte drücken Sie nach der Eingabe Ihrer Werte auf das Feld aktualisieren, damit sich die übrigen Werte automatisch berechnen.

Jahr	(1) Eigenmittel der Kommune	(2) Mittel unbeteiligter Dritter (z.B. Spenden)	(3) Bundesmittel (Zuwendung)	Bemessungs- grundlage der Zuwendung	(4) Mittel beteiligter Dritter	Summe	Bundesmittel (Zuwendung) – prozentualer Anteil	Eigenmittel der Kommune – prozentualer Anteil
2027	119.250,00	0,00	97.500,00	216.750,00	0,00	216.750,00	45,00	55,00
2028	715.300,00	0,00	585.200,00	1.300.500,00	0,00	1.300.500,00	45,00	55,00
2029	1.421.000,00	0,00	1.162.500,00	2.583.500,00	0,00	2.583.500,00	45,00	55,00
2030	2.474.650,00	0,00	2.024.600,00	4.499.250,00	0,00	4.499.250,00	45,00	55,00
2031	4.358.100,00	0,00	3.565.400,00	7.923.500,00	0,00	7.923.500,00	45,00	55,00
Gesamt	9.088.300,00	0,00	7.435.200,00	16.523.500,00	0,00	16.523.500,00	45,00	55,00

Jahresfinanzierungspläne

Planlaufzeit von

01.01.2027

bis

31.12.2031

		2027	2028	2029	2030	2031			Gesamt
F0832	Ausgabenplan	216.750,00	1.300.500,00	2.583.500,00	4.499.250,00	7.923.500,00			16.523.500,00

Gesamtfinanzierungsplan

Planlaufzeit von 01.01.2027 bis 31.12.2031

		2027	2028	2029	2030	2031			Gesamt

SKI Zusätzliche Angaben und Anlagen der Projektskizze

Hinweis:

Bitte beachten Sie, dass Sie Ihrer Projektskizze folgende Unterlagen beifügen.

Sämtliche Unterlagen können **nur** als PDF-Dateiformat und erst **nachdem** Sie „Endfassung einreichen“ (linke Menüleiste) ausgewählt haben, Ihrer Projektskizze beigelegt werden.

- ☒ Maximal vier zeichnerische, bildliche oder kartografische Darstellungen des Projekts, seiner Verortung in der Gesamtstadt und im Quartier (z. B. DIN A3). Bitte beachten Sie, dass neben der Darstellung des Projekts sowie den zeichnerischen, bildlichen und kartografischen Darstellungen keine weiteren Unterlagen für die Vorprüfung Ihrer Projektskizze berücksichtigt werden können. Wir bitten Sie daher von der Zusendung weiterer Materialien (Baupläne, Infotafeln, Broschüren etc.) abzusehen.
Maximalgröße:
50 MB für alle Dateien

- ☐ Das Projekt ist ein Bauabschnitt eines Großprojekts, der ausschließlich aus dem Bundesprogramm Sanierung kommunaler Sportstätten gefördert wird.

Andere Bundesförderungen

Erfolgt für das Projekt eine Förderung durch andere Bundesprogramme?

Andere Bundesförderungen

- ☐ Ja
☒ Nein

Frühere Bewilligung bei SJK/Investitionspakt Sportstätten

Liegt für das Vorhaben bereits aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur (SJK)“ oder aus dem „Investitionspakt Sportstätten“ eine Bewilligung vor?

Frühere Bewilligungen

- ☐ Ja
☒ Nein

Wenn ja, bitte Förderkennzeichen benennen (soweit vorhanden):

Wenn ja, bitte bewilligte Maßnahmen (z. B. Sanierung des Freibads in Musterstadt) sowie Förderprogramm und Jahr (z. B. „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur (SJK 2023)“) benennen:

bewilligte Maßnahmen

Gewerbliche Nutzung

Wird die zu fördernde Einrichtung teilweise oder überwiegend mit einer Gewinnerzielungsabsicht betrieben?

- ☒ Ja

FKZ:

17 Online-Kennung:

100779725

☐ Nein

Falls ja:

Beschreibung der gewerblichen Nutzung (max. 1000 Zeichen inkl. Leerzeichen):

Zurverfügungstellung des Bades für das angegliederte Therapiezentrum

Anteil der gewerblichen Nutzung

(in %) (max. 1000 Zeichen inkl. Leerzeichen):

3 % Rehakurse des angegliederten Therapiezentrums

Eigentumsverhältnisse

Bitte geben Sie Auskunft über die Eigentumsverhältnisse des zu fördernden Objekts:

Das zu fördernde Objekt befindet sich

- ☐ im Eigentum der Kommune
- ☒ im Eigentum eines kommunalen Unternehmens
- ☐ im Eigentum des Landkreises
- ☐ im Eigentum des Landes
- ☐ im Eigentum eines privaten Dritten (auch Vereine u.ä.)

Eigentümer bitte benennen:

Bäder- und Beteiligungs mbH

Eigenanteil der Kommune/ggf. Haushaltsnotlage

Zur Definition der Haushaltsnotlage gilt das jeweilige Landesrecht.

Die Kommune befindet sich in

- ☒ nicht in Haushaltsnotlage (kommunaler Eigenanteil mindestens 55 %)
- ☐ in Haushaltsnotlage (kommunaler Eigenanteil mindestens 25 %)

Ein entsprechender Nachweis durch die zuständige Aufsichtsbehörde

- ☐ liegt bei
- ☐ wird nachgereicht bis zum 03. Juli 2026

Ratsbeschluss

Ein Beschluss des Stadt- bzw. Gemeinderates oder Kreistages über die Billigung der Teilnahme am Projektauftrag

Ein Ratsbeschluss/Kreistagsbeschluss

- ☐ liegt bei
- ☒ wird nachgereicht bis zum 03. Juli 2026

Mittel weiterer Fördermittelgeber

Die finanzielle Beteiligung von Stadtstaaten wird als kommunaler Anteil gewertet.

Gibt es eine finanzielle Beteiligung durch weitere öffentliche Fördermittelgeber?

- ☐ Ja

☒ Nein

Höhe der Beteiligung:

0,00

Die Bescheinigung

- ☐ liegt bei
☐ wird nachgereicht bis zum 03. Juli 2026

Finanzielle Beteiligung beteiligter Dritter

Der finanzielle Beitrag beteiligter Dritter wird bei der Ermittlung der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben (Bemessungsgrundlage) von den geplanten Gesamtausgaben des Projekts abgezogen. Für die Berechnung des kommunalen Eigenanteils (z. B. 55 %) sind die zuwendungsfähigen Gesamtausgaben maßgeblich.

Gibt es eine finanzielle Beteiligung beteiligter Dritter (z. B. Eigentümer)?

- ☐ Ja
☒ Nein

Höhe der Beteiligung:

Die Bescheinigung

- ☐ liegt bei
☐ wird nachgereicht bis zum 03. Juli 2026

Finanzielle Beteiligung unbeteiligter Dritter

Gibt es eine finanzielle Beteiligung unbeteiligter Dritter (z. B. Spenden)?

- ☐ Ja
☒ Nein

Höhe der Beteiligung:

Die Bescheinigung

- ☐ liegt bei
☐ wird nachgereicht bis zum 03. Juli 2026

Beteiligung Bauverwaltung des Bundes

Ist eine Beteiligung der für den Bund tätigen Bauverwaltung vorgesehen (RZBau-Verfahren)?

- ☒ Ja
☐ Nein

Spitzensport

Dient das zu fördernde Schwimmbad ausschließlich oder überwiegend dem Spitzensport oder dem professionellen Sport?

FKZ:

19

Online-Kennung:

100779725

- ☐ Ja
☒ Nein

Falls „Ja“:

Beschreibung der Nutzung für den Spitzensport oder den professionellen Sport:

Anteil der entsprechenden Nutzung (in %):

- ☒ Hiermit bestätigen Sie, dass Sie Ihre Projektskizze im Förderbereich „Sanierung kommunaler Sportstätten (SKS)“ einreichen möchten.

Anlagen

Dokumenttyp	Dateiname	Beschreibung
Anhang gemäß Beschreibung	1_2026-01-14_Anlage_Beschlüsse_Rat_und_Gesellschafterversammlung.pdf	1. Ratsbeschluss
Anhang gemäß Beschreibung	2_2304_OBK_Planunterlagen_Interessenbek.pdf	Planunterlagen: Lageplan, Vorentwurf
Anhang gemäß Beschreibung	3_2259-2-400-000-v00_Energieschema.pdf	Energieschema
Anhang gemäß Beschreibung	4_2026-01-06_Bescheinigung_Primärenergiefaktor_Ostbevern_Neue_Mitte.pdf	Bescheinigung Primärenergiefaktor
Anhang gemäß Beschreibung	5_Projektdiagramm.pdf	Projektstruktur